

PROLOG

75 Jahre GES – die Konstante im Markt



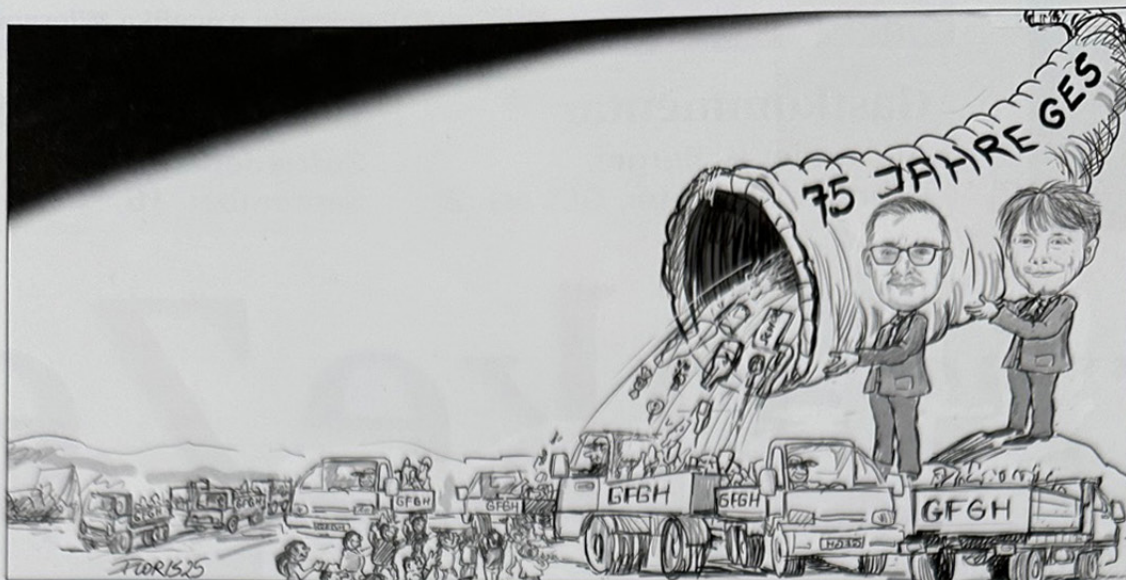
Pierre Pfeiffer pfeiffer@meininger.de

Welch eine Weg-Marke: Der Großeinkaufsring des Süßwaren- und Getränkehandels (GES) feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Jubiläum.

Das ist in volatilen Zeiten wie diesen alles andere als selbstverständlich. Der GFGH-Markt befindet sich derzeit in einem krassen Strukturwandel. Der LEH treibt die Vertikalisierung in Sachen Eigenversorgung weiter voran. Spätestens seitdem die Rewe sich mit 50 Prozent an Trinks beteiligt hat, Edeka seine Getränkelogistik weiter mit Millionen aufrüstet (Edeka Südbayern), das Trinkgut-Konzept weiter ausrollt, muss jedem Fach(groß)händler gewahr sein: Nicht nur die GFGH-Konsolidierung schreitet weiter voran, auch die der Getränke-Abholmärkte.

Wie gut, dass es mit der GES einen Genossenschaftsverbund gibt, der mit seinen mehr als 800 Mitgliedern eine absolute Konstante im Markt darstellt. Ulrich Berklmeir, der seit Juli 2006 im Vorstand der GES agiert und seit 2012 den Vorsitz inne hat, hat es mit seinem Vorstandskollegen Holger von Dorn im Jubiläumsjahr geschafft, den Zentralregulierungsumsatz auf 1,232 Milliarden Euro zu hieven. 27 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Die GES vereint mehr als 90 Prozent der größten Getränkefachgroßhändler und mehr als 90 Prozent der größten filialisierten Getränkefachmarktbetreiber unter ihrem Dach. Vor allem im Außer-Haus-Markt kommt an den Nürnbergern so schnell keiner vorbei. Mit dem Erwerb von Horst Lehmann Getränke in Potsdam 2022 hat die GES ihre strategisch herausragende Marktposition im Gastronomiegeschäft Berlin weiter ausgebaut.

Zusammen mit der digitalen Bestellplattform Octopus Order für die Gastronomie und der alljährlich stattfindenden Ordermesse Pro Fachhandel wird den Mitgliedern ein Leistungspaket dargeboten, an dem kaum jemand aus der Getränkebranche vorbei kann. „Absolut konzernunabhängig“, wie Berklmeir immer wieder betont. Die GES ist die Benchmark im Kreis der Verbundgruppen, worauf sie und ihre Macher zurecht stolz sein dürfen im 75. Jahr ihres Bestehens. Denn mit Team Beverage und der Rewe „Für Sie“ stehen zwei konzerngebundene Verbundgruppen an der Rampe, die ebenfalls über üppige Leistungspakete verfügen. Nicht immer ist es eine Frage der Philosophie.



Bei der GES gibt es ein Füllhorn an Dienstleistungen und Waren.

GASTKOMMENTAR

„Herzblut und Haltung“

Das Jubiläum der GES eG ist ein Zeugnis von Beständigkeit in einer Branche, die sich rasant und tiefgreifend verändert. Die GES ist seit jeher ein Stabilitätsanker für den Getränkefachgroßhandel - getragen von der Idee, gemeinsam stärker zu sein als allein. Ich durfte diese Genossenschaft fast 18 Jahre - bis 2022 - aktiv begleiten. Im Jahr 2004 begann ich als Assistent des damaligen Vorstands Bertholt Brentrup, 2012 wurde ich selbst in den Vorstand der GES eG berufen, dem ich fast zehn Jahre lang angehörte.

Über mehr als drei Jahrzehnte hinweg prägte Alfred Berklmeir im Vorstand nachhaltig und mit beeindruckender Hingabe die Genossenschaft. Auf dem von Dr. Kirchhöfer gelegten Fundament baute er die Warengruppen Sekt, Wein und Spirituosen aus und entwickelte sie zu einer tragenden Säule der GES. Gustav Stoll verantwortete die Warengruppe Süßwaren, die damals von großer Relevanz für die Genossenschaft war. Brentrup kam später in den Vorstand, stärkte die Bereiche Bier und alkoholfreie Getränke und setzte neue vertriebliche Impulse. Gemeinsam legten sie das Fundament, auf dem die GES bis heute erfolgreich aufbaut.



„
Die GES ist ein Stabilitätsanker für den Getränkefachgroßhandel.

Rückblickend bleibt für mich vor allem eine Einsicht prägend: Eine Genossenschaft lebt von Vertrauen, Verlässlichkeit und gegenseitiger Wertschätzung. Diese Haltung spürt man vor allem in den Mitgliedsbetrieben - bei den Unternehmern, die Verantwortung übernehmen, Menschen führen und in ihrem täglichen Tun zeigen, was Zusammenarbeit im besten Sinne bedeutet. Sie sind - damals wie heute - das Rückgrat der GES.

Zur GES gehören neben den Mitgliedern vor allem engagierte Mitarbeiter - auch in den verbundenen Unternehmen -, die mit Kompetenz, Verbindlichkeit und Herzblut für die Sache des Fachgroßhandels eintreten. Sie verkörpern den Geist, der eine Genossenschaft lebendig macht: den Willen, gemeinsam Verantwortung zu tragen.

Im Vorstand arbeitete ich mit Ulrich Berklmeir und Holger

von Dorn zusammen. In klarer Aufgabenteilung verantworteten wir Vertrieb, Finanzen und Warengruppenführung - stets mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der GES zu stärken und sie strategisch weiterzuentwickeln. Unter anderem gelang uns im Team der Sprung über die Milliardenmarke im Zentralregulierungsumsatz. Es war eine Zeit des Gestaltens, geprägt von Ideen und stetigem, organischem Wachstum. Dass diese Entwicklung bis heute erfolgreich fortgeführt wird, spricht für die strategische Weitsicht der GES und ihrer Führung.

Der Strukturwandel eröffnet der GES nicht nur neue Aufgaben, sondern vor allem neue Möglichkeiten, ihre genossenschaftliche Idee in eine moderne Zeit zu übersetzen - mit Mut zu neuen Formen der Kooperation, zu mehr Transparenz und gemeinsamer Innovation.

Ich wünsche der GES, dass sie bleibt, was sie im Kern immer war: eine starke Gemeinschaft eigenständiger Unternehmer, die miteinander mehr erreichen wollen als allein - getragen von Herzblut, Haltung und Zusammenhalt.

*Alexander H. Berger,
Gründer und Berater*